

Hausgottesdienst

Gründonnerstag



Vor dem Gottesdienst

Setzt euch gemütlich mit den Kindern hin, auf den Teppich oder auf eine Decke. Ihr könnt euch natürlich auch um euern Tisch versammeln.

Stellt eine Kerze in die Mitte, legt ein Kreuz oder eine Bibel vor euch dazu.

Wenn ihr aus dem Gotteslob singen wollt, dann legt auch welche bereit.

Für heute legt ihr ein Brot mit einem Tuch darüber bereit, evtl. auch einen Krug mit Wein/Traubensaft.

Wenn ihr die Händewaschung mit eurer Familie durchführen möchtet, braucht ihr eine große Schüssel, einen Wasserkrug und ein Handtuch.

Fladen-Brot (für 16 Fladen) selber backen:

- 1,2kg Weizenmehl
- 14g Trockenhefe
- 3 TL Salz
- 3 TL Zucker
- 3 EL Olivenöl
- 550 ml lauwarmes Wasser

Mehl sieben und mit Hefe, Zucker, Salz, Öl, und Wasser zu einem glatten Teig verkneten.

Zugedeckt gehen lassen, bis sich das Teigvolumen verdoppelt hat.

Erneut durchkneten, den Teig in 16 Stücke (ca. 130g) teilen, zu Kugeln rollen, diese zu Fladen flach drücken oder ausrollen (mit ca. 15cm Durchmesser).

Ofen auf 220° C vorheizen (Backblech dabei im Ofen lassen).

Fladen auf das heiße Blech legen und 10-15 Minuten backen.

Zu Beginn des Gottesdienstes

Lied: Singt zu Beginn ein Lied, z.B. „Wo zwei, oder drei“ (GL Nr. 716)

„Weil Gott da ist, wo zwei oder drei versammelt sind, wollen wir als Zeichen dafür die Kerze anzünden.“ Die Kerze wird angezündet.

Kreuzzeichen

Beginnen wir mit dem Zeichen unseres Glaubens: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

An Gründonnerstag ist es üblich den Gottesdienst am Abend zu feiern. Warum eine ganz andere Uhrzeit als sonst? Jesus hat sich an diesem Tag mit seinen Jüngern abends in einem Saal in Jerusalem getroffen. Er hat zu seinen Jüngern gesagt: „Geht und bereitet das Pascha-Mahl für uns vor, damit wir es gemeinsam essen können.“ Das Pascha-Mahl erinnert an den Auszug aus Ägypten, als Gott sein Volk Israel aus der Sklaverei herausgeführt hat. (Brot in die Mitte legen)

Gebet

Guter Gott,

auch Jesus feiert heute dieses Fest, das zeigt, dass du für alle Menschen Freiheit willst und Liebe gibst. Auch wir haben uns heute um den Tisch versammelt, um gemeinsam Mahl zu halten. Sei du in unserer Mitte, wenn wir das Brot miteinander teilen. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus und den Heiligen Geist. Amen.

Erzählung aus der Bibel - Das Wort Gottes

1. Teil – während das Brot im Ofen ist/ kann weggelassen werden

Bibeltext (Evangelium nach Johannes 13,1-15)

Siehe Anhang S. 5.

Für Kinder Erzählvorschlag in leichter Sprache, S. 6.

Deutung

Jesus hat seinen Jüngern nicht den Kopf, sondern die Füße gewaschen, um ihnen seine tiefe Liebe und Freundschaft zu zeigen. Darum wollen wir jetzt uns gegenseitig die Hände waschen. Eine Hand wäscht die andere. Einer ist für den anderen da. Wir gehören zusammen. Die Liebe ist es, die uns zusammenhält.

Aktion:

Ein Familienmitglied wäscht dem anderen die Hände über einer Schale mit einem Krug Wasser und trocknet die Hände mit einem Handtuch ab. Dann wird gewechselt. So lange, bis alle an der Reihe waren.

Ihr könnt auch darüber sprechen, wie es sich angefühlt hat, einerseits Diener und andererseits Bedienter zu sein (Was war schön, ungewohnt, peinlich, angenehm,...?)

Lied: z.B.: Gottes Liebe ist so wunderbar

Erzählung aus der Bibel - Das Wort Gottes

2. Teil – gemeinsam das Brot brechen und teilen

Bibeltext (Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther 11,23-26)

siehe Anhang, S. 7.

Falls ihr schon der 1. Teil durchgeführt habt:

Auch wir sind um den Tisch versammelt, um mit Jesus gemeinsam zu essen und zu trinken. Denn er hat im Abendmahlssaal auch Wein und Brot mit seinen Freunden geteilt. Er hat das Brot in dieser Feier auf sich gedeutet: „Das bin ich ganz für euch. erinnert euch in diesen Zeichen an mich. Unsere Freundschaft hält bis über den Tod hinaus. Das verspreche ich euch.“

Aktion:

So wie Jesus mit seinen Freunden das Brot geteilt hat, wollen auch wir jetzt miteinander das Brot teilen und gemeinsam essen. Wollen wir uns dabei daran erinnern, welch schönes Zeichen Jesus mit seinen Freunden geteilt hat.

Lied: z.B. *Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht (GL 470) oder Beim letzten Abendmahle (GL 282)*

Segen über das Brot

Ich zeichne das erste Kreuz auf das Brot, im Namen des Vaters, uns allen geschenkt.
Ich zeichne das zweite Kreuz auf das Brot, im Namen des Sohnes, uns allen gebrochen.
Ich zeichne das dritte Kreuz auf das Brot, im Namen des Heiligen Geistes, uns allen gesegnet.
Lass Liebe in meinen Händen sein, wenn ich das Brot austeilen darf.
Lass Freude und Dank in uns allen sein, wenn wir das Brot miteinander essen. Amen.

Wenn alle ein Stück Brot in den Händen halten, miteinander beginnen und jeder für sich in Gedanken, mit Bedacht essen und den Wein/Traubensaft trinken.

Es kann dabei helfen, im Hintergrund leise Meditationsmusik/Taizélieder (von z.B. youtube oder spotify) abzuspielen.

Antwort auf das Wort Gottes

Fürbitten:

Guter Gott, wir sind alle in deinem Haus, um den Tisch versammelt, um den Jesus uns eingeladen hat. Wir sind eine Gemeinschaft und wollen nun an die denken, denen es nicht so gut geht wie uns: *Es ist möglich, bei jeder Bitte ein brennendes Teelicht in die Mitte zu stellen.*

Gott, ich denke an...

Vater Unser

Guter Gott, du lässt uns nicht alleine. Wie Jesus wollen wir alle dir nun Danke sagen und dir alles, was uns bewegt, im Vater Unser sagen.

Segen und Abschluss

Segensgebet

Guter Gott,

Jesus liebt seine Freunde von ganzem Herzen. Und er liebt uns von ganzem Herzen.

Jesus zeigt uns, wie wir miteinander umgehen sollen. Er gibt uns die Kraft dazu.

Jesus weiß, dass er jetzt einen schweren Weg gehen muss. Wir werden ihn dabei begleiten. Wir dürfen darauf vertrauen, dass du, Gott immer bei uns bist.

Gott, bleibe bei uns in deiner Liebe, heute und jeden Tag bis ans Ende der Welt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: z.B. Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286).

Teil 1: Evangelium nach Johannes:

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Teil 1: Erzählvorschlag für kleinere Kinder nach der Bibel in leichter Sprache

Jesus feierte dieses Jahr das Pascha-Fest in Jerusalem.

Er wollte es zusammen mit seinen Freunden feiern.

Darum haben zwei Jünger einen Raum ganz feierlich hergerichtet und den Tisch gedeckt.

Damals mussten sich die Menschen oft die Füße waschen.

Weil die Menschen festen Schuhe anhatten, sondern Sandalen. Davon wurden die Füße schmutzig.

Die Menschen mussten die Füße nicht selber waschen. Dafür gab es extra einen Diener, der allen Gästen die Füße gewaschen hat.

Jesus und seine Freunde mussten sich auch die Füße waschen.

Aber Jesus wollte nicht, dass ein Diener kommt. Jesus wollte selber der Diener sein.

Darum band sich Jesus eine Schürze um und goss Wasser in eine Schüssel.

Jesus kniete sich auf den Boden. Dann fing er an, seinen Freunden die Füße zu waschen und sie mit der Schürze abzutrocknen.

Alle Freunde kamen der Reihe nach dran. Petrus kam auch an die Reihe, aber er wollte nicht, dass Jesus ein Diener ist. Petrus sagte: „Nein, Jesus. Du sollst meine Füße nicht waschen.“

Jesus sagte: „Doch, Petrus. Du kannst nur mein richtiger Freund sein, wenn ich deine Füße wasche. Du bist mein Freund, wenn ich dein Diener bin.“

Petrus sagte: „Jesus, ich möchte dein richtiger Freund sein. Dann darfst du auch meine Hände und mein Gesicht waschen.“

Jesus sagte: „Nein, das ist nicht nötig. Die Hände und das Gesicht sind rein. Wer rein ist, muss nur die Füße waschen.“

Jesus sagte zu seinen Freunden: „Das Wichtigste ist, dass ihr ein reines Herz habt. Ein reines Herz ist ein Herz ohne böse Gedanken. Meine Freunde haben ein reines Herz. Nur ein Freund nicht. Das ist der Freund, der mich verraten wird. Damit andere Leute kommen. Und mich töten.“

Jesus war mit dem Füße-Waschen fertig. Jesus hängte die Schürze weg und setzte sich auf seinen Platz.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

„Ich möchte euch erklären, warum ich euch selber die Füße gewaschen habe.

Das ist so: Ich bin Jesus und ich komme von Gott.

Wer von Gott kommt, ist ein Diener für die Menschen. So wie ich beim Füße-Waschen ein Diener bin. Ihr seid meine Freunde. Ihr wollt auch zu Gott gehören. Darum sollt ihr auch Diener sein.

So wie ich ein Diener bin. Ihr sollt für alle Menschen ein Diener sein. Ihr sollt alles so tun, wie ich es getan habe. Ich bin das Vorbild für euch.“

Teil 2:

Bibeltext: Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot

und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Erzählvorschlag für Kinder:

Petrus und Johannes, zwei Freunde von Jesus, bereiteten das Festmahl vor. Jesus setzte sich mit seinen Freunden an den Tisch.

Und er sagte zu ihnen: Wie sehr habe ich mir gewünscht, dieses Mahl mit euch zu feiern. Denn Jesus wusste dass dies seine letzte Mahlzeit sein würde.

Er nahm ein Stück Brot und brach es in Stücke. Dabei sagte er: „Das ist mein Leib. Wie dieses Brot gebrochen wird, so werde ich gebrochen werden. Ich werde für euch sterben. Esst das Brot in Gedenken an mich.“

Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt den Wein und verteilt ihn untereinander! Immer wenn ihr daraus trinkt, denkt an mich. Dieser Kelch ist der Neue Bund, den Gott mit euch schließt. Mein Blut soll ein Zeichen dafür sein.“

